

Inter - Distriktseminare in Europa

Entstehung und Geschichte zum Inter- Distrikseminar am 28./29.4.2023 in Frankfurt

Inter-Distriktseminare in Europa gibt es seit der Teilung des Distriktes XIV. Nachdem ZONTA international nach seiner Gründung im Jahre 1919 erst 1928 durch den Sprung nach Kanada und dann 1930 mit der Club - Gründung in Wien und 1931 mit der in Hamburg, gefolgt von Stockholm 1935 seine Internationalität begründete, und diese dann nach dem zweiten Weltkrieg mit der Gründung von Bern, 1948, mit London, 1949 sowie Paris, 1950 ausweitete, wuchs die Zahl der Clubs im Nachkriegs-Europa sehr schnell, so dass man in Fortführung der zwölf Distrikte in den USA, die dort in 40 Jahren seitdem entstanden waren, Europa 1962 in den Distrikt XIII für die nordischen Länder und XIV für die mittel- und südeuropäischen Länder teilte.

District XIV wuchs seit 1963 bis 1992 in diesen drei Jahrzehnten auf 240 Clubs in 15 Ländern Europas und kümmerte sich um 18 noch nicht zu Distrikten gehörenden Clubs, die sehr rasch in ehemals osteuropäischen Ländern wie Polen und Russland, in Ungarn sowie den baltischen Ländern nach dem Fall der Mauer gegründet worden waren und in die Gremien des Distriktes XIV offiziell eingeladen wurden. Es gehörten mit Israel, Iran, der Türkei und Ägypten auch Länder dazu, die ein anderes Verständnis von und andere Erwartungen an ZONTA hatten und in meiner Zeit als Governor im Hinblick auf Spannungen manch diplomatisches Geschick erforderten, aber von Frauen dieser Länder, die ich dann persönlich traf, als wichtig empfunden wurden, insoweit die Mühe lohnten und vielfältige Begegnungen mit den Frauen hinter dem ehemals „Eisernen Vorhang“ brachten. Wegen Revolutionen, Kriegen oder anderen Unverträglichkeiten verlor ZONTA jedoch alle diese Clubs bald. Am längsten blieb bis zum Verbot unsere Verbindung zu Kaliningrad.

Dennoch irritierte diese Dimension des Districtes XIV damals den Vorstand von ZONTA in Chicago, und ich bekam als Governor D XIV 1990 den Auftrag vom Internationalen Board eine Teilung gemäss den Maßstäben der weltweiten Distriktgrößen für EUROPA vorzubereiten. Die Stimmung in diesem meinem weitgehend Europäischen Distrikt war aber nicht für eine Teilung.

Deshalb entwickelte ich einige Grundsätze als Bedingung zu einer möglichen Teilung, die mir so wichtig waren, damit geteilt - auch in Bezug auf den Fall des Eisernen Vorhanges und dem Weg von ZONTA „in Länder des Ostens“ - trotz dieser Teilung, der internationalen Geist von ZONTA in Europa kraftvoll bliebe und wir mehr denn je miteinander im Gespräch verbleiben sollten !

Diese Forderungen und Wünsche waren :

- Keine Nationalen Distrikte. Die europäische Internationalität war ein wesentliches Element der Anziehung und Wirkung unserer Clubs in den 8 Ländern von Distrikt XIV und hat uns bereichert.
- Grosse Länder wären dann in drei, vier oder fünf Teilen mit anderen im jeweiligen neuen Distrikt.
- Keine Teilung in nord - oder südeuropäische Länder (s. Italien- oder Griechenlanddiskussionen).
- Keine Teilung in Konfliktregionen: z.B. Türkei und Griechenland nicht in einem Distrikt, ebenso nicht Ägypten und Israel. Länder wie Polen und die Tschechei, sollten sich die Partner wählen: so wünschten sich danach die Tschechei Deutschland, Russland Frankreich, Ungarn Österreich und die Baltischen Länder Finland und Schweden (also auch Distrikt XIII) als Distriktpartner.
- Unterschiede in den Sprachen sollten keine Barrieren und grosse Entfernungen verglichen mit anderen Distrikten auf der Welt kein Hinderungsgrund für Zugehörigkeit zu einem Distrikt sein.
- Da Zonta keine nationalen Einheiten in seiner Struktur hat, müssen dennoch für geteilte Länder besonders zu gestaltende nationale Kooperationsmöglichkeiten erlaubt sein, um z.B. Frauen in sie betreffenden nationalen Gesetzgebungsverfahren u.ä durch Zonta vertreten zu können (s. z.B. Union Deutscher Zontaclubs, in den anderen ZONTA- Ländern seitdem ebenso vorhanden) Diese Möglichkeiten unmittelbar Verbesserungen in den rechtlichen und generell der Lebenssituationen der Frauen im nationalen Kontext zu erreichen ist ein wesentlicher Teil der Initiativen vom ZONTA's Advocating Bemühungen, die im Lauf der Jahre zugenommen haben.

- Interdistriktkonferenzen und Europäische Seminare sollten in der Zukunft nach der Teilung auf die Dauer organisiert werden, um den Europäischen Gedanken des Friedens weiterzuführen und damit Zusammenarbeit in Projekten und Erfahrungsaustausch bei Länderteilungen und Zugehörigkeit zu verschiedenen Distrikten, z.B. mit anderen Schwerpunkten, zu garantieren. Alle zwei Jahre sollten es die Möglichkeit geben, dass die Clubs, die daran Interesse haben, jenseits der Distriktkonferenzen, die viele Regularien miteinander zu bearbeiten haben, an verschiedenen Orten sich treffen, um miteinander zu reden über nationale und internationale ZONTA-Themen, Erkenntnisse und Wünsche, und jeweils mit einem Thema das eigene Wissen zu erweitern. Auch dabei versuchen, jungen Interessierten und/ oder Zontapreisträgerinnen eine Plattform zu bieten, und sie stärker bei ZONTA zu integrieren. EUROPA braucht sie. Und nur jeweils eine auf den Internationalen Convention reden zu lassen, ist spannend, aber zu wenig.

In Bezug auf den Verlauf der Teilung haben wir dann nach meinem vielfältigen Ringen mit dem Internationalen Board in Chicago im Anschluss an die Distrikt XIV - Konferenz 1991 in Essen, wo die überwältigende Mehrheit der Delegierten eine Teilung abgelehnt hatte, und auf der darauf folgenden Convention in Hong Kong 1992 in vielen Gesprächen, am Ende eine Einigung gefunden, d.h. meine Bedingungen wurden vor allem von der damaligen Internationalen Präsidentin Leneen Forde, Juristin aus Australien, in einem Gespräch am Telefon am 1. Weihnachtstag desselben Jahres akzeptiert und dem weiteren Verfahren zugrunde gelegt.

Unter der folgenden Präsidentschaft von Sonja Renfer hat der Internationale Board, dem ich als dann gewählte International Director auch angehörte, den ausgearbeiteten Teilungsvorschlägen unter diesen von mir genannten Teilungsbedingungen formal zugestimmt. Eine juristische Begleitung des Teilungsprozesses wurde gewählt, sodass dann meine Nachfolgerin Cornelia Klausner-Reucker als Governor auf ihrer Distriktkonferenz in Lausanne 1993 die Teilung mit den Wahlen der jeweils zukünftig Verantwortlichen in den neuen Distrikten 27, 28, 29, 30 und 14 mit dem ältesten Club Wien als Zontabeginn in Europa, erfolgreich vollziehen konnte.

1995 folgte in San Remo eine Interdistriktkonferenz für 5 neue Distrikte, 1997 eine Interdistriktkonferenz für 4 neue Distrikte, danach gingen die Distrikte auf nur eigene Distriktkonferenzen über.

Angeregt durch die Gründungs- Aktivitäten in Ostdeutschland durch die Wiedervereinigung und den überraschenden Zugang zu Ländern in Osteuropa gab es 1994, 1997, 2000, und 2007 Interclub-Seminare in Burg Ludwigstein mit vielen Verständnis schaffenden Gesprächen und interessanten Vorträgen, was auch für die weitere Gründung von Clubs im Osten hilfreich war. Europäische Seminare fanden 2002 in Stuttgart, sowie 2009 und 2011 in Bonn statt. Der Radius der Themen war dort weiter mit z.T. Teilnahmen von weiteren EU- Internationalen Vertreterinnen.

Das erste Europäische Interdistrikt - Seminar mit internationaler Beteiligung über Europa hinaus fand mit viel Echo 1995 in Lübeck statt, und bekam mit Karin Nordmeyer als damaliger Vertreterin von ZONTA beim EUROPARAT noch eine grössere formale Anerkennung als europabezogene Zontainitiative, gefolgt und von ihr massgeblich beeinflusst, alle zwei Jahre weiteren Seminaren, die immer freiwillig und ehrenamtlich organisiert wurden und junge ZONTA - Preisträgerinnen einbezogen: 2013 in Tampere, 2015 in Brügge, 2017 in Wien und 2019 in Tartu, jetzt Frankfurt 2023, das für 2021 geplant wegen Covid 19 entfallen musste, nun aber mit interessanten Themen antrat.

Seit nunmehr dreissig Jahren bereichert Europäischer Geist der so wunderbar unterschiedlichen Zontaländer des Nordens, der Mitte und des Südens Europas die Freude des jeweils nach zwei Jahren wiedererlebten Treffens, und mit diesen Wiedersehen auch das Erlebnis neuer Zontian. Je unterschiedliche Themen dieser Interdistrikt - Seminare, die der Unabhängigkeit im Denken zugeeignet sind, vertiefen das Zontaverständnis und stärken das generationenübergreifende Wirken zugunsten von Mädchen und Frauen. Sie leben vom Reichtum der persönlichen Begegnungen und der Auseinandersetzung mit jeweils einem speziell mit Vorträgen und Gesprächsrunden ausgestatteten besonderen Thema im Sinne der Internationalität von ZONTA.

Das nächste Interdistrikt -Seminar ist für 2025 in Kopenhagen vorgesehen.

Mit Dank ihre Erinnerungen vorgetragen : Dr.- Ing. Irene Wiese-v.Ofen, Zonta- Mitglied seit 1973, Governor 1990-1992, International Foundation Vice President 2005-2007, Committee Chairs u.a.

